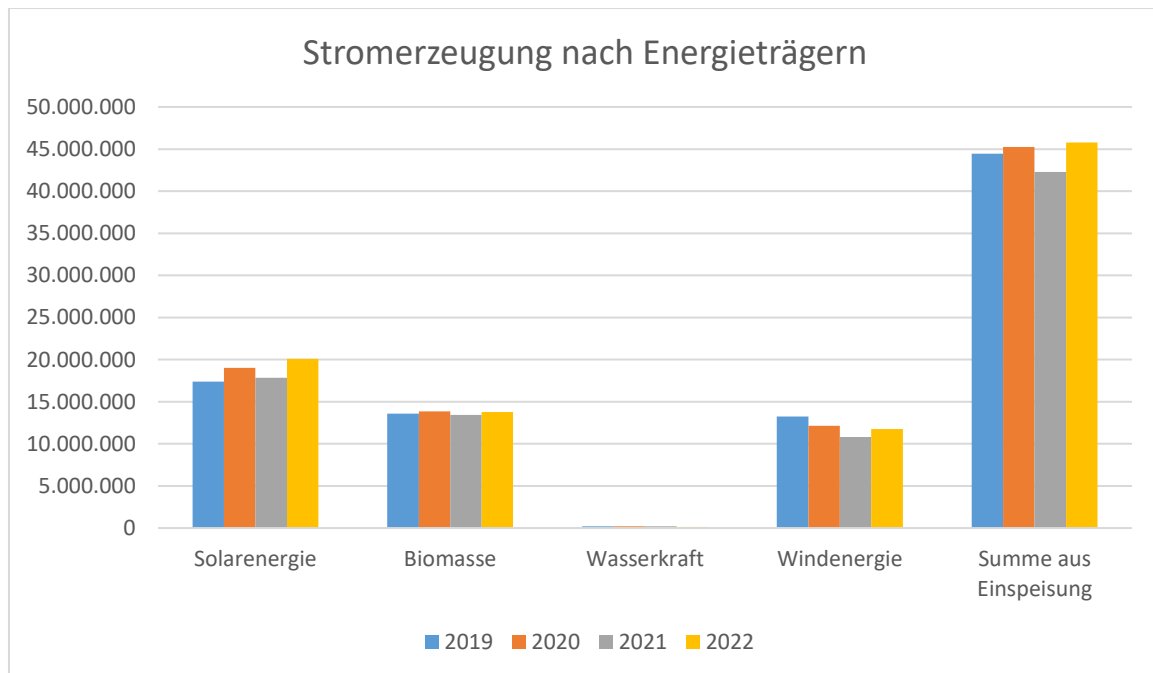


Stand der Energiewende auf der Gerstetter Alb

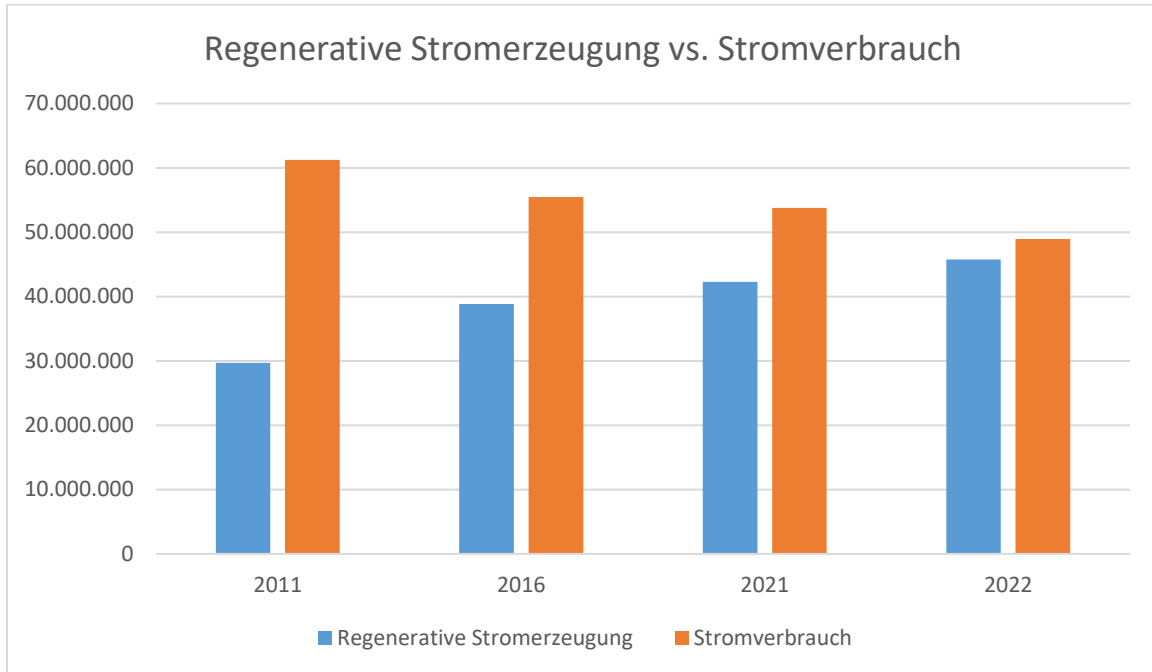
Regenerative Energien sollen in Deutschland zukünftig den Hauptanteil der Energieversorgung übernehmen. Bis 2030 soll ihr Anteil an der Stromversorgung mindestens 80 Prozent betragen. Regenerative Energien müssen daher nach und nach in die Stromversorgung integriert werden, damit sie die konventionellen Energieträger zukünftig ersetzen können. Auf diesem Wege werden sowohl klimaschädliche CO₂-Emissionen reduziert als auch die Abhängigkeit der Preisentwicklung auf internationalen Energiemärkten.

Die stromerzeugenden Energieträger der Gerstetter Alb sowie die Summe der Einspeisung sind in der untenstehenden Abbildung ersichtlich. Es werden hauptsächlich Solar, Biomasse und Windkraft eingespeist. Wasserkraft spielt mit 147.759 kWh im Jahr 2022 auf der Gerstetter Alb eine untergeordnete Rolle.

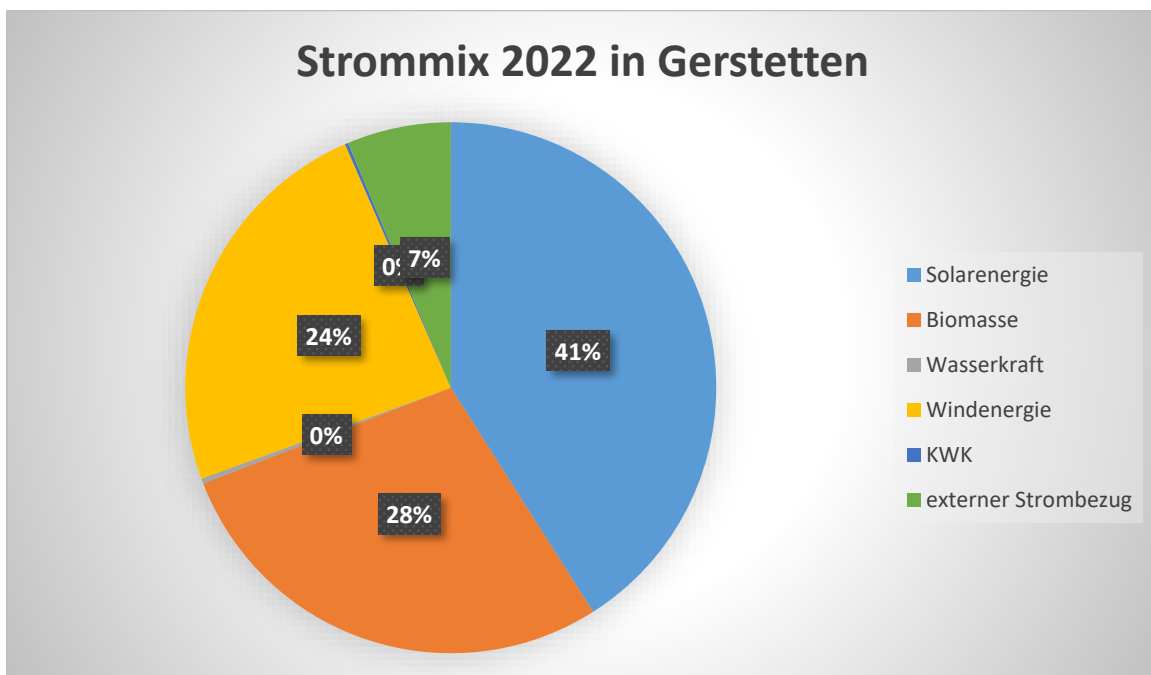
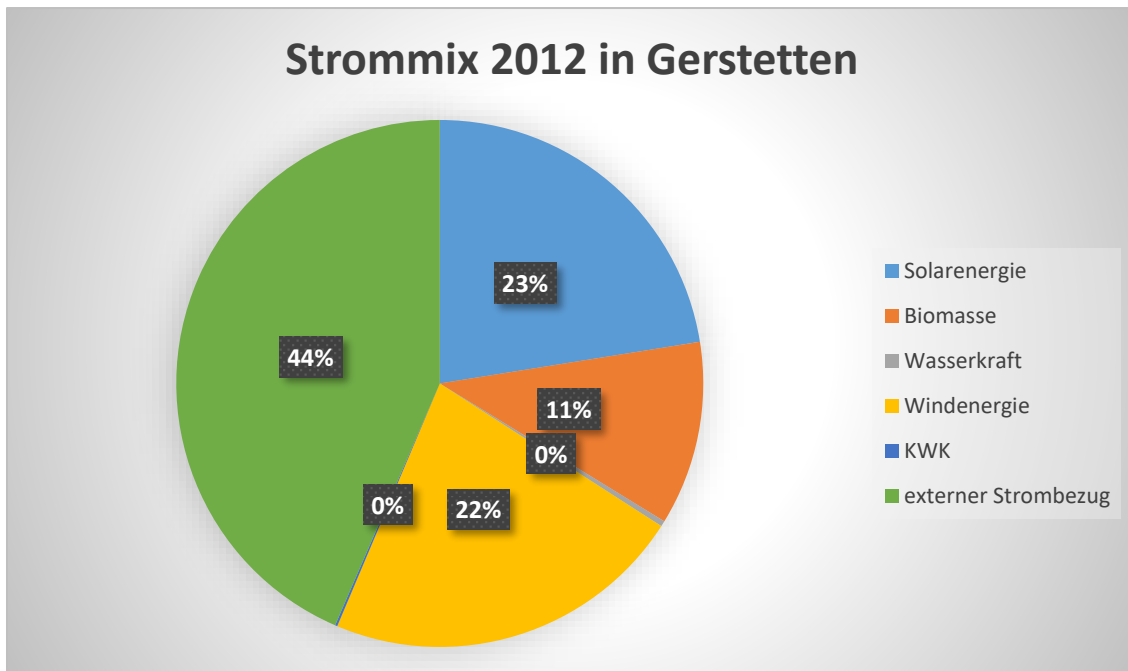
Spitzenreiter in Sachen Stromproduktion sind nach wie vor die Photovoltaikanlagen mit 20.067.789 kWh erzeugtem Strom im Jahr 2022. Auch die Windenergie hat im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 um 8 % zugenommen. Der Energieträger Biomasse ist stabil. Die Biogasanlagen verzeichnen eine gleichbleibende Stromproduktion.



In der nachfolgenden Abbildung ist der Anteil der regenerativen Stromerzeugung im Vergleich zum Stromverbrauch der Gerstetter Alb ersichtlich. Im Vergleich der Jahre 2011 zu 2022 sieht man eine Steigerung der erzeugten regenerativen Energien von 51%. Für das Jahr 2022 bedeutet dies, dass 91 % der verbrauchten Energie aus regenerativen Energieträgern bezogen werden konnten.



Die Veränderung der Stromzusammensetzung der letzten 10 Jahre kann man den folgenden Grafiken entnehmen. Wurde 2012 noch 44 % Strom von außerhalb der Gemeinde bezogen, sind es 2022 noch 7%.



Mit den zahlreichen Windkraftanlagen sowie dem Repowering der Fellbacher Windkraftanlagen bei Gussenstadt, der Biogasanlage der

Energiegenossenschaft Gussenstadt sowie den privaten Biogasanlagen und einer großen Anzahl an Photovoltaikanlagen wird in der Gemeinde Gerstetten die Energiewende in die Tat umgesetzt und Jahr für Jahr mehr Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen erreicht.

Der nächste bedeutsame und große Schritt in diese Richtung wird unter anderem das zweite Nahwärmenetz der Energiegenossenschaft Gussenstadt sein und damit die gesicherte und autarke Versorgung des restlichen Orts. Aktuell wird seitens der Energiegenossenschaft der Wärmepreis für das zweite Nahwärmenetz ermittelt. In der zeitnah im Juli geplanten Bürgerversammlung wird das neue Wärmekonzept und vorallem der neue Wärmepreis vorgestellt.

Darüber hinaus wird die Gemeinde Gerstetten auch das Konzept der Windkraftanlagen weiter vertiefen.